



Beim Spatenstich (v.li.) Bürgermeister Werner Blüml, Bauleiter Andreas Steinbauer von der EBB Regensburg, der Kämmerer und Geschäftsleiter der Gemeinde Karl Greil, Ober-Bauleiter Thomas Strohmeier und Bauleiter Thomas Eiter, von der Baufirma Zankl, Polier Hubert Weber und im Hintergrund am Bagger Ägid Schreiner. Foto: Gemeinde

Maßnahme gegen Starkregenfälle

Böbrach baut ein Regenauffangbecken, um Überflutungen zu vermeiden

Böbrach. Um das Kanalnetz durch Regen und Oberflächenwasser zu entlasten, baut die Gemeinde Böbrach zurzeit an der Wieshofstraße ein Regenauffangbecken, das die anfallenden Mengen an Regenwasser aus dem Gebiet Krohäcker aufnimmt und dann in kleinen Mengen über einen sogenannten Mönch an den bestehenden Straßen- und Wiesengraben direkt in den Schwarzen Regen abgibt.

In der Vergangenheit ist es im Kreuzungsbereich des Lindenweges und der Wieshofstraße immer wieder zu Überflutungen gekommen, weil das Kanalnetz in diesem Bereich bei Starkregenfällen das Wasser aus der ganzen Ortschaft nicht mehr aufnehmen konnte und dann über die Kanalschächte einen Abfluss gesucht hat.

Teilweise wurden Keller und Wohnungen überflutet. Um hier eine spürbare Entlastung zu erreichen, hat der Gemeinderat beschlossen, Abhilfe zu schaffen und das Regenauffangbecken zu bauen. Die Grundstückssuche gestaltete

sich anfangs sehr schwierig. Mehrere Standorte wurden ins Auge gefasst. Letztendlich fand man dann den idealen Standort an der Straße zum Ortsteil Wieshof.

Die beste Voraussetzung zur Umsetzung der Planung bietet die bauliche Gegebenheit im Baugebiet Krohäcker. Dort sind alle Häuser im Trennsystem an das Kanalnetz angeschlossen, Schmutz- und Regenwasser werden aus den Grundstücken getrennt in Rohren weitergeführt, später allerdings wieder zusammengefasst und im Mischwasserkanal zur gemeindlichen Kläranlage geführt. Durch die aktuelle Baumaßnahme wird das ursprüngliche Trennsystem nun weitergeführt. Das heißt, dass das Schmutzwasser aus dem Baugebiet Krohäcker wie bisher über das bestehende Kanalnetz zur gemeindlichen Kläranlage geleitet wird, das Regen- und Oberflächenwasser aber nun direkt in das Regenauffangbecken. Das geschieht über eine 130 Meter lange Rohrleitung, die in das Becken mit einem Fassungsvermö-

gen von 257 Kubikmeter Regenwasser führt. Bei der Herstellung des Beckens werden 1250 Kubikmeter Erde ausgehoben. Der Einzugsbereich der Maßnahme umfasst eine Fläche von 2,5 Hektar und die Herstellungskosten belaufen sich auf rund 70 000 Euro.

Bürgermeister Werner Blüml freute sich beim Spatenstich über den Beginn der Maßnahme und brachte dabei zum Ausdruck, dass bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, die Untere Naturschutzbehörde und die Technische Gewässeraufsicht beim Landratsamt Regen beratend zur Seite standen und die EBB Regensburg die Planung erstellte.

Die Firma Zankl, Viechtach, wird das Bauwerk in den nächsten drei Wochen fertigstellen. Die Gemeinde Böbrach bittet um Verständnis, wenn es im Bereich der Baustelle wegen einer Voll- oder Halbspernung der Straßen zu Behinderungen kommt. Umleitungsmöglichkeiten sind gegeben.